

BNN

12.11.2010

Bründl und die magische Sieben

Dieses Konzert sei dem Arbeitsgedächtnis gewidmet, erklärt Manfred Bründl mehrfach im Jazzclub. Einmal nimmt er sogar eine Abzweigung zu George A. Miller. Der renommierte Psychologe erklärte in seinem Modell „The Magical Number Seven, Plus Or Minus Two“ (1956), dass das menschliche Bewusstsein im Schnitt sieben Informationseinheiten gleichzeitig verarbeiten könne.

Was das mit Musik zu tun hat? Im Fall von Manfred Bründl's Silent Bass so einiges. Das sinnbildlich betitelte aktuelle Programm „Tip Of The Tongue“ dreht sich um das kreative Erbe von Peter Trunk – quasi wider das Vergessen. Der 1973 tödlich verunglückte Bassist war einer der führenden europäischen Jazzler der 50er und 60er Jahre.

Gemeinsam mit Rainer Böhm (Klavier), Jonas Burgwinkel (Schlagzeug, Percussion) und Hugo Read (Altsaxofon) verarbeitet Manfred Bründl nun in seinen Kompositionen Fragmente von Originalthemen und Improvisationen Trunks, lässt sich aber auch von fotografischen Eindrücken und Zeitdokumenten inspirieren. Dies geschieht auf so mannigfaltige Art und Weise, dass die Musiker die magische Sieben – und so schließt sich der Kreis – noch schneller hinter sich lassen, als man „kulturelles Gedächtnis“ sagen kann. Vieles wird rasant skizziert, zeichnet sich durch überbordenden Ideenreichtum aus, der zumindest auf den ersten Höreindruck intellektuell nur schwer zu fassen ist. Alles ist in Bewegung. Die zurückgenommenen Momente wirken dabei umso nachhaltiger. Wenn zum Beispiel Manfred Bründl seinem Kontrabass intensiv leuchtende Klangfarben entlockt und Soli von bestechender Anmut schenkt, spricht das für sich.